



Erika Trimborn zeigt in der Bürgerhaus-Galerie das Ruhrgebiet farbenfroh und nicht im tristen Grau.

RN-Foto Engel

Revierromantik statt Tristesse

Künstlerin Erika Trimborn präsentiert das Ruhrgebiet aus einer neuen Perspektive

CASTROP • Alte Zechegebäude, Fördertürme und Kohlenstaub. Dafür ist das Ruhrgebiet bekannt. Dass dieses Bild nicht von Tristesse und Pessimismus geprägt sein muss, zeigte die Künstlerin Erika Trimborn gestern bei der Eröffnung ihrer Ausstellung „Mein Revier... und mehr“.

Die Ausstellung, die im Zuge des Kulturhauptstadtjahres „Revierromantik“ in der Bürgerhaus-Galerie versprüht, lockte zur Eröffnung bereits zahlreiche Besucher an. Die farbenfrohen Bilder, die neben Castroper Wahrzeichen

wie dem Erin-Turm auch Bochum und seine Umgebung zeigen, drücken die direkte Verbindung der Künstlerin mit dem Ruhrgebiet aus, die über sich selbst sagt, dass sie „durch und durch ein Ruhr-er“ ist.

Lispelnder BVB-Fan

Das traf ebenfalls auf die Figuren zu, die Kabarettistin Franziska Mense-Moritz, bekannt durch den „Geierabend“, zu Beginn der Ausstellung verkörperte. Ob als lispelnder BVB-Fan, verkatterte Kellnerin oder lärmende Hausfrau; der Ruhrpott-Slang

wird bei Ausrufen wie „Hömma!“ deutlich und gibt eine andere Seite des Ruhrgebiets wieder – die humorvolle.

Kräftige Farben

„Viele denken, dass das Ruhrgebiet nur schwarz, grau und stinkend ist. Dass wir dieses Jahr die Kulturhauptstadt Europas sind, gibt uns die Möglichkeit, das Ruhrgebiet anders zu zeigen“, erklärte Erika Trimborn. Die Bilder der gebürtigen Bochumerin unterstützen diese Idee: Bekannte Sichtweisen des Ruhrgebiets werden mit Hilfe von kräftigen Farben in

neuem Glanz gezeigt.

Neben den Revierportraits präsentiert Erika Trimborn allerdings auch nachdenkliche Bilder über das Leben, die mit Sprichworten den Betrachter zum Mitdenken anregen. Ihre Ausstellung ist eben abwechslungsreich – wie das Ruhrgebiet selbst.

Die Ausstellung kann bis Sonntag, 14. Februar, montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 21 Uhr, sowie samstags und sonntags von 10 bis 13 Uhr besucht werden.

t
kten
tbar
die
rige-
sten
n.
ihr
abel
arz-
und
ener
ohle
tur-
nd-
iner
nar-
chrift
sagt
t an
tolz
Ver-
ver-
ou.at
gn.de

Ma-
nika
ritsch